

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 70 (1966)
Heft: 6

Artikel: Besinnliches aus Tagebuchblättern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das auf Seite 98 bekanntgegebene Wort des Philosophen Fichte, das so recht zur Überwindung unserer Müdigkeit, unserer Trägheitskräfte aufruft: *«Denke, daß du nichts durch dich selbst seiest und alles durch Gott, damit du edel und stark werdest in diesem Gedanken; aber wirke, als wenn kein Gott sei, der dir helfen würde, sondern du alles allein tun müssest, wie er dir denn auch in der Tat nicht anders helfen will, als er dir schon geholfen hat dadurch, daß er dich dir selbst gab.»*

Dem unentwegten Glauben der Verfasserin an die Möglichkeiten der Erziehung entspringt auch ihre Forderung nach einem Erziehungsgesetz, das Maßnahmen zum Schutz der in unserer Zeit so sehr gefährdeten Jugend vorsieht (Massenmedien, Alkohol, Reklame). Auch in der internationalen Gesetzgebung gehört der Erziehungsgedanke an erste Stelle.

Die Lektüre der gründlich durchgearbeiteten und darum sehr empfehlenswerten Schrift bestärkt uns in dem Wunsch, es möchte bei Gesetzesrevisionen in den Kantonen, vor allem auch bei der Vorbereitung einer Totalrevision der Bundesverfassung pädagogisch gesinnten Frauen ein Mitspracherecht zukommen.

H. St.

Besinnliches aus Tagebuchblättern

*Große Kinderaugen, in deren leuchtendem Staunen
sich eine Sommerwiese spiegelt. Und du fragst mich,
warum ich das Leben liebe?*

*

*Zwischen Wacholder, Farn und gelbblühendem Ginster
fand ich die Splitter eines verirrtten Geschosses.
Und ich schämte mich.*

*

*Brennender Wald im Frühling, junge Menschen im Krieg —
du fühlst schon, was ich meine.*

*

*Lange stand er vor der Dolde des Wiesenkerbels.
Was er da mache, fragen sie. «Staunen», antwortete er.
Und sie verhöhnten ihn.*

*

Wie tröstlich ist es, daß ein junger Mensch solch tiefe Gedanken in sich trägt und dieselben schlicht und einfach niederschreibt. Wir haben diese Worte im Bändchen *«Blätter zur Acht»* von Kurt Hutterli gefunden. (Steinklopfer Verlag, Egnach.)